

Einladung

Maison 44
Künstlerprogramme
vernetzt – diskursiv



Steinenring 44
CH-4051 Basel
(Tram Zoo Bachletten)
Auskünfte
und Reservationen:
Ute Stoecklin
T/F +41 (0)61 302 23 63
maison44@maison44.ch
www.maison44.ch

Ausstellung und Konzerte
6. – 30. September 2015

Hans Jürg Kupper Zeichnung 2005-2015, Komposition

Sonntag, 6. September 2015
11.00 – 13.00 Uhr

Vernissage
Begrüssung: Ute Stoecklin
Einführung: Axel Gampp

Sonntag, 13. September 2015, 17.00 Uhr

Konzert: Ingrid Karlen, Klavier - Martina Brodbeck, Violoncello
Werke von Witold Lutoslawski, Dmitri Schostakowitsch,
Anton von Webern und Hans Jürg Kupper (UA)
Konzerteinführung: Ute Stoecklin

Mittwoch, 30. September 2015, 19.30 Uhr – Finissage und Abendkonzert

Sylvia Nopper, Sopran – Till A. Körber, Klavier
Lieder von Hans Jürg Kupper nach Texten von Elfriede Gerstl, Friederike Mayröcker
und Ernst Jandl

Veranstaltung mit Apéro (vom Haus)
CHF 35.- / Studenten 20.-

Um Anmeldung wird gebeten

Öffnungszeiten der Galerie: Mi/ Fr/ Sa 15.00 – 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung
Tel. Büro 0041 61 302 23 63; Tel. Galerie während der Öffnungszeiten: 0041 61 228 78 79

Hans Jürg Kupper

Seit über fünf Jahrzehnten arbeitet Hans Jürg Kupper (*1944) als Künstler, Musiker und Autor, ohne die Öffentlichkeit besonders zu suchen - die ihn aber oft fand und findet.

Impulse zum bildnerischen Schaffen erhielt er in den USA (1961/62), in Paris (Basler Künstlerstipendium 1988/89), durch Studien bei Lenz Klotz (Kunstgewerbeschule Basel) und durch die lebenslange Beschäftigung mit Geschichte und Aktualität der Künste. Vorherrschend - neben photographischem, installativem und publizistischem Schaffen - ist das Konzeptuelle, wie es vor allem in der Zeichnung zum Ausdruck kommt, die um grundlegende Themen in einer Vielfalt von Variationen, Relationen und Relativierungen kreist. Gezeigt wird eine Auswahl aus den letzten zehn Jahren.

Als Musiker wirkt(e) Hans Jürg Kupper - nach mehrjährigen Studien bei der Cortot-Schülerin Hélène Meister - als Pianist und Komponist: neben kammermusikalischen Besetzungen (bevorzugt: Cello und Streichquartett) liegen die Schwerpunkte in der oft miniaturhaften Klaviermusik und im Klavierlied, dem auch das Konzert am 30. September 2015 gewidmet ist. Es vereint zuweilen sehr komisch-hintergründige Lieder auf Texte aus den Gesamtwerken von Autoren der experimentellen "Wiener Gruppe", und zwar von drei Dichter/innen, die zeitlebens freundschaftlich verbunden waren: neben Friederike Mayröcker und Ernst Jandl, die man nicht vorzustellen braucht, wäre vor allem die hierzulande zu Unrecht (noch) unbekannte Elfriede Gerstl zu nennen, die "als Frau wie als (im Nazi-Wien verfolgte) Jüdin, an der <Peripherie der Peripherie> der (Wiener) Dekonstruktivisten avant la lettre stand" (NZZ, 29.8.2012). Wie bei Mayröcker und besonders bei Jandl sind auch bei ihr - die von der befreundeten Elfriede Jelinek hochgeschätzte - Ironie, Selbstironie, Antipathos, Lakonik und Komik in höchst beachtlichem und berührendem Mass zu finden - Züge, welche die Musik prägen, die sehr wohl auch für Komik zuständig ist.

Im Kammerkonzert vom 13. September gelangen die „Suite für Cello und Klavier, 1972 (UA Basel 1984) sowie die Variationen für Klavier, 2005 (UA) zur Aufführung. Am 30. September werden drei Liedzyklen nach Texten der oben aufgeführten „Wiener Gruppe“ zu hören sein.

Martina Brodbeck, Violoncello

Martina Brodbeck wurde in Basel geboren und studierte Cello an der Musikakademie Basel bei Thomas Demenga. Nach der Weiterbildung am Koninklijk Conservatorium Den Haag bei Michael Müller erlangte sie das Konzertdiplom mit Auszeichnung an der Hochschule für Musik und Theater Biel/ Bern bei Conradin Brotbek. Sie besuchte Meisterkurse bei Peter Buck, Reinhard Latzko, Jaap ter Linden und Pieter Wispelway. Martina Brodbeck ist Mitglied der basel-sinfonietta und des Nouvel Ensemble Contemporain La Chaux-de-Fonds. Sie beschäftigt sich intensiv mit zeitgenössischer Musik und tritt mit verschiedenen Kammermusikformationen in Europa, China und in den USA auf. Verschiedene Radio- und CD-Aufnahmen.

Ingrid Karlen, Klavier

Nach ihren Studien in Zürich, Basel (Jürg Wyttenbach) und Paris (Claude Helffer) konzentrierte sich Ingrid Karlen auf die Musik des späten 19., des 20. und 21. Jahrhunderts. Konzerte als Solistin und Kammermusikerin in Europa, den USA, der Ukraine, China, Neuseeland, Australien und Südafrika, u. a. am Lucerne Festival (Solistin in Beat Furrers „Face de la chaleur“ für Klavier, Flöte, Klarinette und Orchester und mit dem Ensemble Aequatuor Uraufführung von zwei Kammeropern von Nadir Vassena und Alfred Zimmerlin), am Festival Wien modern (6 Klaviersonaten von Galina Ustvol'skaja), Festival de Musica de Canarias (Solistin in „Requiem“ für Klavier und Orchester von Wolfgang Rihm). Neben vielen Radioeinspielungen, Ur- und Erstaufführungen veröffentlichte sie eine Solo-CD „Variations“ bei ECM. Ingrid Karlen unterrichtet am Konservatorium Zürich. 2002 erhielt sie für ihr künstlerisches Schaffen das Werkjahr des Kantons Zug, 2004 mit dem Ensemble Aequatuor das Werkjahr der Stadt Zürich.

Sylvia Nopper, Sopran

Ob satten Schöngesang oder brüchige Mehrklänge - aus dem Mund der Stimmkünstlerin Sylvia Nopper klingt sowohl das eine als auch das andere absolut überzeugend. Ihre kreative Neugierde und Entdeckerfreude machen sie dabei zur idealen Interpretin zeitgenössischer Musik. Die meisten der über 150 Werke, die sie uraufgeführt hat, sind für sie geschrieben. Schwerpunkte bilden dabei das Liedgut der Romantik und des 20. Jahrhunderts.

Till Alexander Körber, Klavier

Till Alexander Körber studierte Klavier, Liedbegleitung und Chordirigieren an der Musikhochschule Freiburg und der Wiener Musikhochschule.

Konzerte als Solist, auch mit Orchester, als Liedbegleiter und Kammermusiker sowie Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen führten ihn durch Europa, nach Afrika, Asien und die USA. Er spielte etliche Uraufführungen und arbeitete mit vielen Komponisten zusammen.

Als Pianist und Komponist gewann er mehrere Auszeichnungen.

Seit 1999 ist er Professor für Klavier und Klavierkammermusik an der Anton-Bruckner-Privatuniversität Linz.